

Nachrichten aus Brüssel

Urteil zur Höchstaltersgrenze

Der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaft hat entschieden, dass die Höchstaltersgrenze bei Vertragszahnärzten mit dem Gemeinschaftsrecht kollidiert, „wenn diese Maßnahme nur das Ziel hat, die Gesundheit der Patienten vor dem Nachlassen der Leistungsfähigkeit von Vertragszahnärzten, die dieses Alter überschritten haben, zu schützen“. Da die Altersgrenze nicht für Zahnärzte außerhalb des Vertragszahnarztsystems gelte, liege darin ein Rechtsverstoß. Keinen Rechtsverstoß sah das Gericht, soweit die Altersregelung die Verteilung der Berufschancen zwischen den Generationen innerhalb der Vertragszahnärzte zum Ziel hat. Eine solche Maßnahme müsse unter Berücksichtigung der Situation auf dem Arbeitsmarkt zur Erreichung dieses Ziels „angemessen und erforderlich“ sein. (Urteil vom 12. Januar 2010 – Aktenzeichen C341/08)

Berufsqualifikation

Die EU-Kommission hat die Umsetzung der Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen in den europäischen Mitgliedsstaaten kritisiert. Auch nach Ablauf der Umsetzungsfrist haben einige Staaten noch keine Maßnahmen ergriffen. Die Berufsqualifikationsrichtlinie (2005/36/EG) erleichtert die Freizügigkeit europäischer Bürger, die sich als Selbstständige oder Arbeitnehmer niederlassen oder vorübergehend in einem anderen Mitgliedsstaat tätig sein wollen.

Themen der Ratspräsidentschaft

Spanien hat zum 1. Januar 2010 den Ratsvorsitz in der EU übernommen. Gemeinsam mit Belgien und Ungarn, die im Ratsvorsitz folgen, wurde die Gesundheitspolitik zu einem Schwerpunkt erklärt. Die Staaten wollen sich verstärkt der Umsetzung der EU-Gesundheitsstrategie 2008 bis 2013 widmen. Dazu gehört ein vermehrter Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren zwischen

den EU-Mitgliedsstaaten. Gesundheitliche Ungleichheiten in der EU sollen abgebaut, eine gesunde Lebensweise soll gefördert werden. Ganz ausdrücklich wollen sich die Staaten der Qualität und Sicherheit der Gesundheitsversorgung widmen. Auch andere Punkte, die für die Zahnärzteschaft von Bedeutung sind, wie die Nutzung von E-Health-Anwendungen, der Schutz vor Infektionen durch Nadelstichverletzungen am Arbeitsplatz oder die Zukunft der Heilberufe in Europa werden angesprochen. Nur in einem Nebensatz wird die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung erwähnt.

Neuer EU-Gesundheitskommissar

Der designierte Gesundheitskommissar der EU, der Malteser John Dalli, hat sich vor dem EU-Parlament zu Nachhaltigkeit und Zugänglichkeit von Gesundheitsleistungen bekannt. Diese seien die größten Herausforderungen, vor denen das Gesundheitswesen stehe. Dalli: „Bürger verlangen bessere Leistungen und müssen, wenn sie eine Auswahl haben, als Verbraucher ausreichend informiert sein, um diese Auswahl treffen zu können. Dies gilt nicht nur für das Gesundheitswesen, sondern für die gesamte Gesellschaft. In einem konsolidierten Binnenmarkt werden die Verbraucher günstige Gelegenheiten suchen und diese nutzen.“

Online-Gesundheitsversorgung

Der Europäische Rat betont die Bedeutung der Online-Gesundheitsversorgung für eine bessere Qualität, Patientensicherheit sowie für moderne, effektive nationale Gesundheitssysteme. Er fordert die Mitgliedsstaaten dazu auf, Initiativen zur Entwicklung und Verwendung von E-Health-Dienstleistungen zu konzipieren und umzusetzen. Ziel ist, (technische) Barrieren bei der Nutzung zu überwinden und eine bessere Interoperabilität verschiedener elektronischer Gesundheitsdienste zu erreichen, mehr Vertrauen in und Akzeptanz für E-Health zu schaffen, einen sicheren grenzüberschreitenden Austausch medizinischer Daten zu gewährleisten und dabei die Rechte der Patienten zu achten. Redaktion